

Novellierung der EnergieeffizienzKennzeichnung



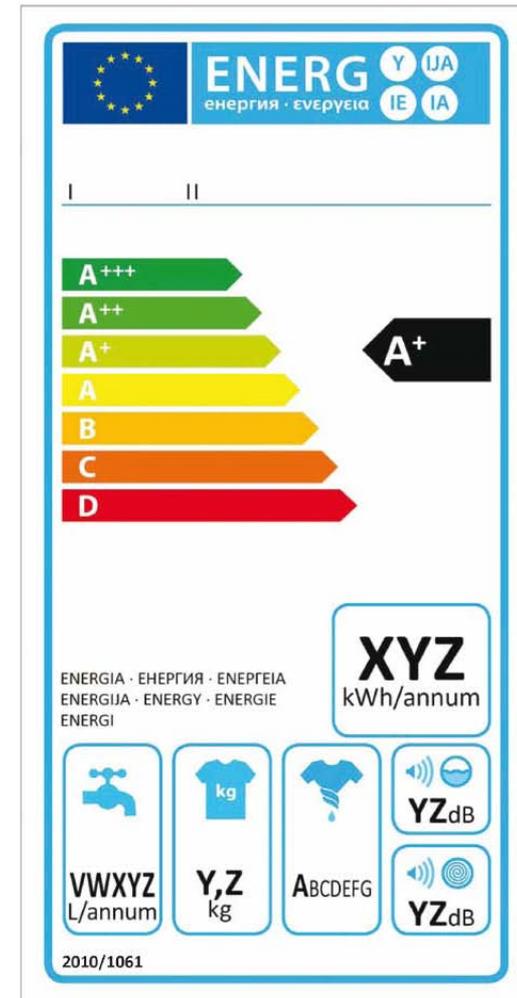
Dr. Dietlinde Quack

Vortrag auf dem Kongress „Stromeinsparung in Haushalten“

Berlin 02.12.2011

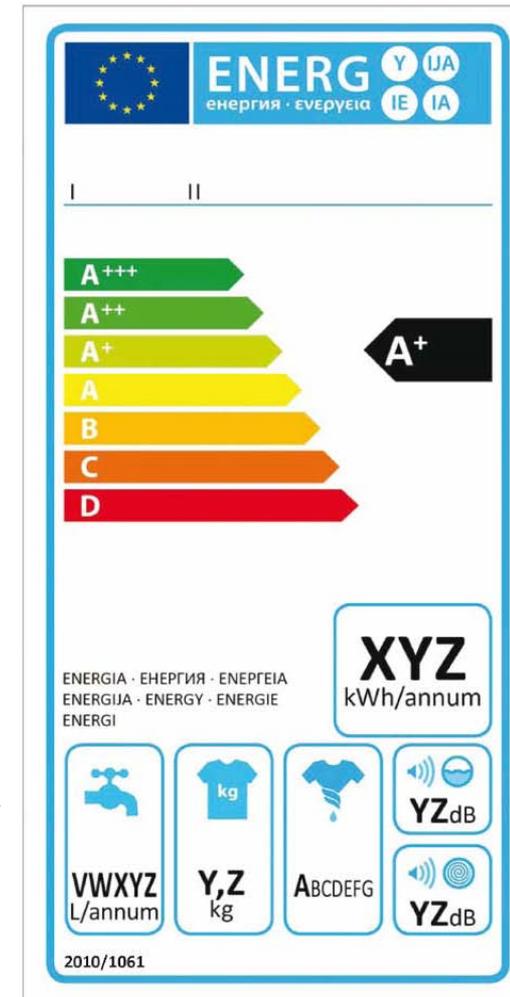
Die neue Energieeffizienzkennzeichnung

- Die Richtlinie 92/75/EWG des Rates, wurde ersetzt durch die neue Rahmenrichtlinie 2010/30/EG die seit Juni 2010 in Kraft ist.
- Im Rahmen produktspezifischer Durchführungsmaßnahmen werden für einzelne Produktgruppen die bestehenden Bezeichnungen schrittweise durch neue Etiketten ersetzt.
- Neue Etiketten wurden für drei bestehende Produktgruppen bereits eingeführt: Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen und Geschirrspüler.
- Neu werden auch Fernsehgeräte ausgezeichnet
- Weitere Produktgruppen werden folgen.



Was hat sich geändert?

- Keine nationale Umsetzung notwendig. (Überwachung und Bewertung durch Mitgliedstaaten).
- Energiekennzeichnung ausgeweitet auf energieverbrauchsrelevante Geräte.
- Energie-Klassen A +, A ++ und A je nach technischer Entwicklung erlaubt.
- Sieben Energieklassen: ist A +++ die höchste Klasse, geht die Skala bis Klasse D
- Neue Berechnungsmethoden als Anpassung an die Situation in den Haushalten
- Neue Angaben auf den Etiketten →
- Sprachneutrale Etiketten
- Internet Vertrieb abgedeckt
- Energieeffizienzklasse in der Werbung



Identifizierte Probleme (I)

- **Aktualisierte Klassendefinitionen sind für einen Teil der Produktgruppen bereits heute zu anspruchlos:**
 - **IFA 2011 zeigte bereits eine Vielzahl Geräte der Weißen Ware mit Klasse A++ oder A+++**
 - **Es wurden bereits Waschmaschinen „A+++ -20%“ präsentiert!**
 - **Fernseher waren in ihrer Mehrzahl in Klasse A oder A+ eingestuft.**
 - **Es ist zu befürchten, dass schon Ende 2012 etwa ein Drittel aller Geräte A++ oder A+++ tragen werden!**

Identifizierte Probleme (II)

- Die „Plus“-Klassen senken nachweislich die Zahlungsbereitschaft für effizientere Produkte im Vergleich mit einer geschlossenen A-G-Skala:
 - Die geschlossenen A-G-Skala hat einen größeren Einfluss auf die Kaufentscheidung von Verbrauchern als eine Skala mit A+++
 - Die Einführung der Klassen A+, A++ und A+++ schwächt den Effekt der Energiekennzeichnung und führt zu einer geringeren Aufmerksamkeit der Verbraucher für Energieeffizienz
 - Während beim alten Label Energieeffizienz und Preis für die Kaufentscheidung ähnlich wichtig waren, sinkt beim neuen Label die Bedeutung der Energieeffizienz signifikant im Vergleich zur Relevanz des Preises

Identifizierte Probleme (III)

- **Im Zusammenspiel mit der Ökodesign-Richtlinie wird insgesamt ein irreführendes Bild des am Markt erhältlichen Produktspektrums erzeugt:**
 - **Die Skala umfasst bei einem Teil der Produkte Klassen am unteren Ende, die aufgrund der Ökodesign-Richtlinie gar nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürfen.**
 - **Bei Geschirrspülmaschinen und Waschmaschinen sind z.B. nur noch Geräte mit den Energieeffizienzklassen A, A+, A++ und A+++ erlaubt, dennoch umfasst die Skala auch die zwangsläufig leeren Klassen B bis D.**

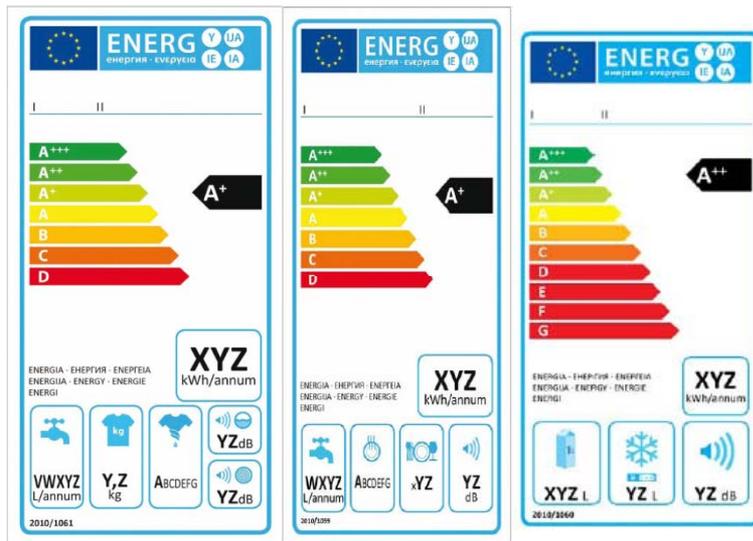
Identifizierte Probleme (VI)

- **Die große Variation der Energieeffizienzkenzeichnung zwischen den Produktgruppen erschwert Verbrauchern die Identifikation der jeweils effizientesten Produkte:**
 - **Bei manchen Produktgruppen sind die obersten Klassen A++/A+++ besetzt, bei anderen nicht. Je nach Produktgruppe ist das effizienteste Produkt entsprechend mit A+++ oder mit A+ ausgezeichnet.**
 - **Die Klassenanzahl kann insgesamt unterschiedlich sein. Besonders verwirrend ist es, wenn – wie in der Gruppe der Kühl- und Gefriergeräte – innerhalb einer Gerätegruppe für unterschiedlich effiziente Geräte unterschiedliche Skalen angewendet werden.**
 - **Die untersten Klassen sind bei einigen Produkten besetzt und bei anderen nicht.**
 - **Es gibt eine Flut verschiedener nicht getesteter Piktogramme und Zusatzinformationen.**

Welche Klasse hat das effizienteste Gerät?

Altes Label gilt weiter, z.B. für Backöfen, Raumklimageräte!

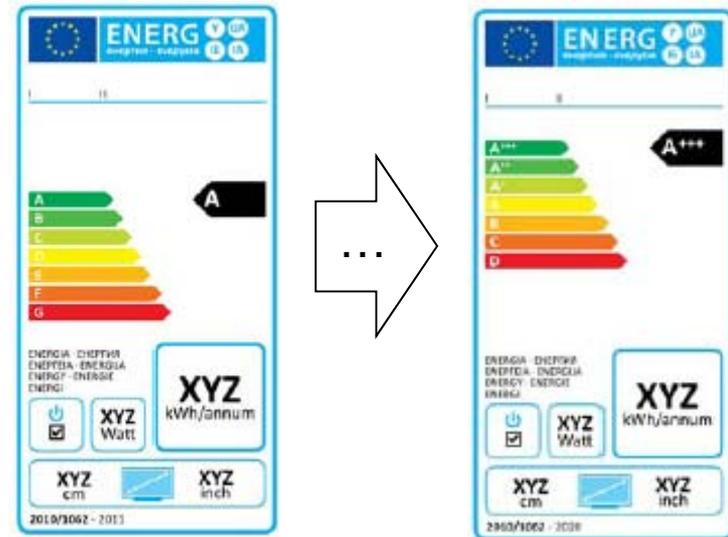
Weißer Ware



Fernseher

30.11.2011

01.01.2020



(A+ - F)

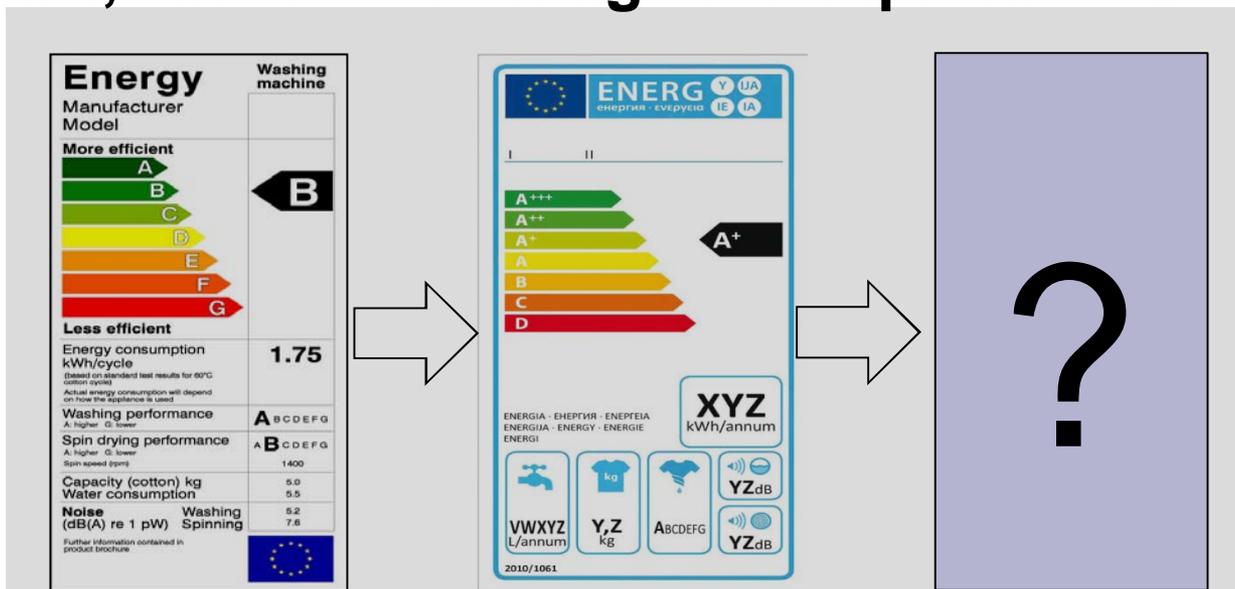
Effekt einer irregeführten Produktwahl

- **Verbraucherintention: Kauf einer Kühl- Gefrierkombination der höchsten Energieeffizienzklasse**
 - **Kaufentscheidung: aufgrund der verwirrenden Information erfolgt irrtümlich der Kauf eines Geräts der Klasse A+, obwohl A+++ die beste Klasse wäre.**
 - **Beispiel: Kauf einer Kühl- Gefrierkombination mit einer Höhe von ca. 1,60m und einem Nutzvolumen von ca.190 Liter Kühlen und ca. 67 Liter Gefrieren:**
 - **Stromverbrauch eines Geräts der Klasse A+: 248 kWh/a**
 - **Stromverbrauch eines Geräts der Klasse A+++: 132 kWh/a**
 - **Über die Lebensdauer von 14 Jahren ergeben sich ein Mehrverbrauch von 1.624 kWh und Mehrkosten von 429 Euro!**

– Quelle: www.ecotopten.de (Strompreis: 0,264 Euro/kWh)

Perspektive 2014: Überprüfung der Erfahrungen und ggf. Revision der Energieeffizienzkenzeichnung

- Angesichts der aufgezeigten Probleme:
 - Mit dem Entwicklungsprozess bereits jetzt beginnen, da es voraussichtlich lange brauchen wird, einen notwendigen Kompromiss zu finden.



Grundsätzliche Anforderungen

- **Das Label muss verständlich sein**
- **Verbraucher müssen hocheffiziente Produkte eindeutig erkennen können**
- **Für Produktneuentwicklungen muss klar sein, in welche Klasse sie gehören und die Klassenbezeichnung muss bei Markteintritt verfügbar sein.**
- **Als Innovationsanreiz sollten Effizienzsprünge deutlich darstellbar sein => Neu-Besetzung einer bislang leeren Klasse.**
- **Prüfbedarf: Skalen grundsätzlich ausreizen?**

Weitergehende Überlegungen (I)

- **Berücksichtigung des absoluten Verbrauchs der Geräte:**
 - **Malus für besonders große Geräte bzw. Geräte mit einem absolut hohen Verbrauch (z.B. Side-By-Side Kühlgeräte).**
 - **Festlegung einer Verbrauchs-Obergrenze für die beste Klasse. Bsp. Blauer Engel und EcoTopTen: max. 230 kWh/a für Kühl- und Gefriergeräte.**

Weitergehende Überlegungen (II)

- **Eine Kombination mit Kriterien, die über den Energieverbrauch hinausgehen, erscheint nur begrenzt sinnvoll:**
 - **Numerische Angaben zu 1-2 zusätzlich relevanten Aspekten wie z.B. Wasserverbrauch oder Lärm sollte beibehalten werden**
 - **Eine Kombination mit Aspekten wie Ressourceneffizienz sollte nicht erfolgen. Besser: für bestimmte Produkte, z.B. Papier, nur Ressourceneffizienz-Pflichtlabel**

Hintergrund ... Integration weitere Aspekte

- **Abwägung zwischen Einfachheit und Komplexität:**
 - **Verbraucher brauchen einfache und verständliche Informationen (aggregierte Kennzahl)**
 - **Die Integration verschiedener Umweltaspekte ist sowohl methodisch als auch politisch komplex.**
 - **Eine aggregierte Kennzahl ist zunächst nicht transparent hinsichtlich der dahinterliegenden Gewichtung von Umweltkategorien.**

Alternative Instrumentenmix

**Statt Erweiterung Energieeffizienzlabel –
komplementäre Nutzung von Umweltzeichen
wie dem Blauen Engel:**

- **Multikriterieller Ansatz, Typ I Label**
- **Clusterung: Klima, Wasser, Ressourcen,
Gesundheit. Fokussiert auf die relevanten Hotspots**
- **Hohe Glaubwürdigkeit**
- **Bekanntheit**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: d.quack@oeko.de

